



präsentiert das:

gpp – motorsport-info – Ausgabe 21/2023, 3. Oktober 2023, 22. Jahrgang

„Wie bei der `METZ` oder gar der `Bayerwald`“:

Teilnehmer der 1. Rudolf-Diesel-Classic sind hellauf begeistert

(gpp) – Von der Mitte der sechziger bis Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war die Rudolf-Diesel-Rallye mit Start und Ziel in der Geburtsstadt des Dieselmotors eine der größten süddeutschen Bestzeit-Rallyes. Der zur Deutschen Meisterschaft zählenden Lauf im Jahr 1970 war u. a. auch die Geburtsstunde eines bis dato unbekanntes Amateurs namens Walter Röhrle, der gleich einmal auf's Treppchen fuhr und die Rudolf-Diesel im Folgejahr auch noch gewann.

Nach ein paar kleinen, feinen historischen Rallyes in den Jahren 2004 bis 2012 wurde für den ersten September-Samstag diesen Jahres die 1. Rudolf-Diesel-Rallye Historic einem größeren Teilnehmerkreis präsentiert, und man lese und staune – 47 Teams aus fanden den Weg nach Augsburg und gingen unter der souveränen Leitung des Augsburger ASC an den Start.

Knappe 250 Kilometer rund um und quer durch das Nördlinger Ries (im Übrigen ein UNESCO Global Geopark; Anm. d. Verf.) waren dabei zu absolvieren, `unterbrochen` von sechs selektiven und abwechslungsreichen Gleichmäßigkeitsprüfungen mit gut 50 (!) Lichtschranken. Wobei die Veranstalter unter Leitung von Klaus Leinfelder auf geheime Zeitnahmen allerdings verzichteten!

Mit-Lokalmatador Christoph Nießlein (Nördlingen) hatte mit seinem Nittendorfer Beifahrer Toni Silberhorn mit einem Volvo P 2200 den besten Start und übernahm nach der WP 1 mit 0,43 sec. Abweichung kurzzeitig die Führung in der Wertung, mußte diese aber in der zweiten Wertungsprüfung (WP) an das Offenhausener Ehepaar Dr. Roland und Vera Wittmann abgeben, da diese mit ihrer Alfa Romeo Giulietta Sprint von 1959 und einer durchschnittlichen Abweichung von lediglich 4,7 Hundertstel-Sekunden an den elf Lichtschranken rund um Rohrbach bereits eine erste Vorentscheidung um den Gesamtsieg einleiteten. Zwei weitere Bestleistungen in den selektiven WP's 4 (Hausen-Seglohe) und 5 (Wolferstadt) untermauerten dieses `Ansinnen` nachdrücklich, so dass alle anderen Mitbewerber trotz ebenfalls sehr guter Leistungen in den anderen WP's nicht mehr an das mittelfränkische Team herankamen, geschweige denn ihnen in der Gesamtwertung gefährlich werden konnten. Auf den zweiten Platz etablierte sich mit Dr. Günter und Carola Rosbach (Elz) ein weiteres Ehepaar auf BMW 3,0 CSi, den dritten Platz auf dem Gesamtsiegertreppchen eroberte sich nach zähem Kampf mit etlichen Konkurrenten ein weiterer Lokalmatador: Dominik Nießlein (Nördlingen) mit Beifahrerin Ute Silberhorn (Nittendorf) auf BMW 2000 touring.

Bei der Zielankunft auf der Kaiserwiese im Start- und Zielort Nördlingen äußerten sich alle Teilnehmer, von denen jedoch sechs aus den unterschiedlichsten Gründen das Ziel nicht in Wertung erreichten, ausnahmslos begeistert und lobend und verglichen sie mit Ausnahme-Veranstaltungen wie etwa „METZ“ oder „Bayerwald“. Dennoch wird es nach Aussagen der Veranstalter vorerst wohl keine Fortsetzungen geben, „denn der Aufwand ist immens!“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.augsburger-asc.de.



Ernst-Auto
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

Steinwald, schon wieder:

„Sektion Kemnath“

(gpp) – Er läßt uns nicht los...

Der nordoberpfälzische Steinwald, und seine heimliche Hauptstadt Kemnath.

Und wir werden zum wiederholten Mal an die Zeiten der Anfänge unserer motorsportlichen Karriere erinnert, als uns ein geneigter Leser, Freund (hoffentlich?!) und Zeitgenosse einen so genannten Scheunen- nein, Dachbodenfund zukommen ließ, der exakt diese Erinnerungen wieder weckte.

Was waren das für Zeiten.....

Die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts.

Frei von Problemen mit dem Klima, weltweiten Autokraten, Diktatoren und Potentaten sowie Bürger- und anderen Kriegen (gut, wir hatten die RAF, daran hatten einige von uns auch zu knabbern, aber doch lange nicht soo wie heutzutage...), frei von Befindlichkeiten mit dem und rund um das (elektrische, hybride und/oder wasserstoffbetriebene) Automobil – ganz im Gegenteil! Brum´, brum´, brum´ war angesagt, und je bassiger, umso schöner....

Zu Beginn der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war der Motorsportclub (MSC) Marktredwitz in vollster Blüte und seine Mitglieder, vor allem auch die aktiv im Motorsport tätigen, kamen nicht nur aus der damalig kreisfreien Stadt, sondern auch und vor allem aus der benachbarten Oberpfalz. Genauer gesagt aus dem o. a. Steinwald, scheinbar wuchsen dort nicht nur Bäume, Pflanzen und Pilze, sondern auch Motorsportler. Jedweder Couleur.

Einer der ersten herausragenden war der Kemnather Erhard Memmel, der 1973 in der Gruppe der serienmäßigen Fahrzeuge sogar den Mitropa-Cup gewann, die damals noch weit höher als heutzutage einzustufende inoffizielle Rallye-Europameisterschaft für Amateure und Privatfahrer. Wozu es Starts nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und in Italien bedurfte. Also nichts, was man so einfach mal aus dem Ärmel schütteln konnte.

Und da in diesen Zeiten der legendäre Stammtisch beim leider inzwischen ebenfalls verstorbenen Rössler Gustl Dreh- und Angelpunkt der Motorsportler war, fanden Memmels Erfolge nicht nur Fans sondern auch und vor allem Nachahmer. Und darunter halt auch viele Steinwälder. Die man innerhalb des MSC Marktredwitz sogar mit einem eigenen Namen, nämlich „Sektion Kemnath“ belegte. Eine „Sektion“, zu der Motorsportler im Dutzend zählten.

Etwa der als Dienstältester anzusehende Arwed Fischer, bekannt geworden als langjähriger Beifahrer vom zweifachen Deutschen Rallyemeister Harald Demuth, mit dem er 1982 auch dessen ersten Titel feiern konnte.

1973 erklomm dann der Kemnather Michael Werner, besser bekannt als der „Weyh-Michel“ (Junior in der Kemnather Druckerei Weyh; Anm. d. Verf.) die Rallye, oder besser Orié-Cockpits. Denn Michael Werner war anfangs beehrter und erfolgreicher Beifahrer, bevor er die Seite im Rallye-Auto wechselte und es ebenfalls nicht unerfolgreich sogar bis in die Deutsche Rallyemeisterschaft mit Ford schaffte. In bester Erinnerung aller Fans sind seine Einsätze im Rallye-Taxi, einem Ford Taunus, den er vehement über die verschiedenen Wertungsprüfungen bewegte. In guter Erinnerung ist Werner auch den Fans der niederbayerischen 3-Städte-Rallye, wo er nach einem `Banden-Kontakt` in der Plattlinger Sandbahn per Streckensprecher entsprechende Ford-Escort-Ersatzteile erbat, diese bekam und sie in der nächtlichen Plattlinger Innenstadt erfolgreich wechseln konnte.

Ein hoffnungsvoller und nicht unerfolgreicher Newcomer war der Alm-Hofstettener Horst-Michael Burucker, der gleich bei seinen ersten Einsätzen mit Klassensiegen in einer engel-Toyota Celica auf sich aufmerksam machte, der allerdings leider so schnell wieder von der Bildfläche verschwand, wie er gekommen war.

Soweit ein zeitgenössischer Zeitungsbericht aus der Mitte der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, der auch den einstigen Speichersdorfer und damaligen Toyota-Werksfahrer Harald Demuth mit einbezog, der später in den achtziger Jahren sogar zwei Deutsche Meistertitel einfahren konnte.

Erwähnung in Text und Bild finden auch noch Hubert Winkler und Bernhard Deubzer sowie der `Wiedereinsteiger` Heribert Heinig.

Und es dürfte wohl keine Besonderheit sein und niemanden verwundern, dass die meisten dieser Namen den Fans unseres geliebten Rallyesportes noch immer geläufig sind – im Gegensatz zu solchen, die in späterer Zeit auf uns `einströmten`.

Soviel für den Moment zur „Sektion Kemnath“ – und dem Steinwald.

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

„Endlich wieder Zielankunft in Wertung!“:

Lengenfelder Ronny Hering holt Mittelplatz in Oberösterreich

(gpp) – Nach etlichen nächtlichen und mitunter auch schweißtreibenden Arbeiten im Vorderbau des schwarz-roten Blitzes war dieser wieder einsatzbereit und der Lengenfelder Bergrennfahrer Ronny Hering reiste voller Vorfreude und wieder hochmotiviert ins oberösterreichische St. Agatha (gleich hinter der Landesgrenze, ca. 50 km südöstlich Passau) zum dortigen, zur FIA Zentraleuropa-, der Österreichischen Berg-Staats- und als vorletzter Lauf zur Deutschen Bergmeisterschaft, zählenden Top-Bergrenn-Veranstaltung.

Auf der 3,2 km langen und mit einer durchschnittlichen Steigung von 6,1 % versehenen Strecke waren am Samstag zwei, und am Sonntagmorgen noch ein dritter Trainingslauf angesetzt, und am Rennsonntagnachmittag dann zwei Wertungsläufe.

Der Trainingssamstag begann mit der „mittelguten“ Zeit von 1:42,454 min. die Ronny Hering in seiner mit sage und schreibe 24 (!) Teilnehmern besetzten Klasse auf den 14 Platz führte. Im Nachmittagstraining gelang Hering sogar eine Zeitverbesserung auf 1:35,584 min. – bei der er sich allerdings nur um eine einzige Position auf Rang 13 verbessern konnte. Dafür war das letzte Training am Sonntagmorgen „schon besser“, denn mit einer weiteren schnellen und fehlerfreien Fahrt mit dem RIEDEL-Scirocco kam Hering nicht nur zu einer weiteren Zeitverbesserung auf 1:34,341 min., sondern rutschte auf Rang elf nach vorne und damit direkt an die angestrebten Top Ten seiner Klasse heran.

Am Nachmittag wurde es dann vom Start in Esthofen weg, bis zum Ziel in (dem der Veranstaltung den Namen gebenden) St. Agatha ernst, „jetzt gilt´s!

In beiden Wertungsläufen konnte sich der Kfz-Servicetechniker dann sogar noch weiter verbessern, zunächst auf 1:33,371 min. und dann noch eine „kleine Schippe“ auf 1:33,252 min. drauflegen, aber auch die Mitbewerber paßten sich an und fuhren ihrerseits auch schneller, so dass Ronny Hering am Ende mit Platz 13 in die Wertung kam.

„Aber damit bin ich durchaus zufrieden, die weite Anfahrt hat sich gelohnt, denn mein VW-Renner hat problemlos funktioniert und mir keinerlei Kopfzerbrechen bereitet. Damit kann ich dem Saisonabschluss am nächsten Wochenende (**29. September und 1. Oktober**) in schwäbischen Mickhausen (b. Augsburg) voller Zuversicht entgegensehen.“

Gesamtsieger im oberösterreichischen St. Agatha wurde der Italiener Cristian Merli mit einem OSELLA FA 30 und einer Gesamtfahrzeit (aus zwei Wertungsläufen) von 2:04,217 min., vor dem Schweizer Marcel Steiner auf Lob Art Honda und einer Zeit von 2:05,396 min. sowie dem Slowene Patrik Zajc mit einem Norma M20FC und einer Gesamtfahrzeit von 2:10,377 min.

Interessierte Motorsport-Fans können bei Facebook/'Ronny Hering` mit diesem in direkten Kontakt treten.

Gerd Plietsch



Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 07.10.2023; DMV-Münsterlandpokal; www.vln.de
- 07.10.2023; Rallye Fränk. Schweiz; www.msc-fr-schweiz.de
- 07.-08.10.2023; Nyregyhaza (HUN); www.fia.com
- 131.-15.10.2023; Oberallgäu-Historic-Rallye; www.jochpass.com
- 14.10.2023; Havelland-Rallye; www.prs-berlin.de
- 14.10.2023; Visselhöveder Herbst-Rallye; www.admv-rallye.de
- 15.10.2023; OSCO-Slalom AMSC Bindlach; www.amsc-bindlach.com

Gerd Plietsch



Kulmbacher Str. 105, 95030 Hof – Dresdener Str. 4, 08529 Plauen

09281/860060 – 03741/4844-0

Havelland-Rallye Berlin-Brandenburg:

Erst nur Berlin, dann auch und hauptsächlich durch Brandenburg und jetzt durch den Fläming

(gpp) – Was für eine Idee...

In der vom sozialistischen Ausland eingeschlossenen Stadt West-Berlin eine Rallye veranstalten zu wollen. Noch dazu mit dem Titel „Havelland-Rallye“. Wo doch das Havelland im völlig unerreichbaren 'Ausland', der DDR, lag...

Doch die Motorsportler der Privaten Renngemeinschaft Spandau (PRS) hatten ihren Kopf und wollten zeigen, dass selbst innerhalb des Eisernen Vorhangs Motorsport möglich sein müßte, sollte – ja kann!

Und so wurden die Wertungsprüfungen der ersten Jahre – natürlich – nur innerhalb von West-Berlin und ausschließlich auf Asphalt ausgefahren. Ein knappes Vierteljahr vor der Öffnung der Grenzen wurde dann die Havelland-Rallye Wolfsburg-Berlin ins Leben gerufen – „mit Wertungsprüfungen in Feld und Flur“. Was zum

Prädikat Deutsche Rallye-Challenge führte, einem Lauf zur so genannten zweiten Bundesliga des deutschen Rallyesports. Bei der zweiten „Wolfsburg-Berlin“ wurden dann aufgrund der neuen politischen Lage auch gleich zwei Wertungsprüfungen bei Magdeburg gefahren, die von den total begeisterten Zuschauern förmlich überrannt wurden. Highlight dieser „Wolfsburg-Berlin“ war dann die „Marzahner Spinne“, ein ‚Kleeblatt‘ mit Brücke zweier vierspuriger Hauptverkehrsstraßen mitten im Marzahner Wohngebiet zwischen den sozialistischen Hochhäusern. (Außergewöhnlich war zudem die Tatsache, dass hier zunächst auch die parallel laufende Ostberliner „Pneumant-Rallye“ ausgefahren wurde, bevor die ‚West-Autos‘ der „Havelland“ ihren großen Auftritt hatten).

Ab den Folgejahren zählte die „Havelland-Rallye Berlin – Brandenburg“ immer wieder zur Deutschen Rallyemeisterschaft und wurde hauptsächlich im heutigen Brandenburg ausgefahren. Dennoch blieben Traditions-WP’s, wie etwa die Trabrennbahn Mariendorf oder der Boschweg sowie auch hin und wieder der Flughafen Tempelhof erhalten. Auch der damalige, ehemals russische, Noch-Flughafen Brand – heute das Tropical Island – wurde befahren, genauso wie das ehemalige Stasi-Gelände „Kallinchen“. Prüfungen, über die viel berichtet und gerätselt wurde, weil so völlig unvorstellbar, absonderlich und abwechslungsreich wie anspruchsvoll und – zumindest teilweise – verwirrend!?!

Neben der ‚großen‘ „Havelland“ wurde aber auch in vielen Jahren zusätzlich auch noch der so genannte „Havellandpokal“ durchgeführt, in etlichen Jahren (insgesamt 28 Mal!) taten sich die PRS’ler diese Übung an und zogen alljährlich gleich zwei Rallyes durch! Chapeau!!

Zusammen mit den 21 großen „Havelland-Rallyes“ kommt man deswegen nun in diesem Jahr auf die bereits 50.te Ausgabe dieser Traditions-Veranstaltung, die in den Jahren seit Gründung der Privaten Renngemeinschaft Spandau im Jahr 1970 bereits fast alle namhaften Namen bundesdeutscher, und auch mitunter ausländischer, Rallyefahrer in ihren Start- und vor allem den Siegerlisten führen kann.

Allen voran natürlich der Lokalmatador schlechthin, Egon Reimann (insgesamt zwölfmal taucht dieser Name auf Platz eins auf, und das über einen Zeitraum von 1984 bis 2003?!? – nochmals Chapeau!!!), aber auch Thomas Leonhardt, Joachim Müller und viele weitere Berliner konnten sich in die alljährlichen Siegerlisten eintragen lassen. Viele Jahre waren die Berliner dann fast ausschließlich unter sich, doch nach der Wende hatten auch schnell die ‚Westdeutschen‘ ein festen Fuß in Berlin und Brandenburg: der erste war Dieter Depping, der mit damals noch nicht Ehefrau Janina Höppner, 1990 gewann. Dann traten Matthias Kahle, Armin Kremer und Hermann Gaßner auf den Plan, aber auch neue Namen wie Frank Richert (Berlin) oder Dirk Richter (Dresden) erschienen und in den Zehner-Jahren nach dem Millenium waren dann plötzlich auch Ausländer, wie die Finnen Jaako Keskinen und Tero Røyhkiö, in den Ergebnislisten ganz vorne zu finden.

Heute ist die „Havelland-Rallye Berlin-Brandenburg“ ein Lauf zur ADMV-Rallye-Meisterschaft und etabliert wie selten eine Rallye im Umfeld der Hauptstadt, die noch immer Teilnehmer und vor allem Zuschauer aktiviert und in ihren Bann zieht.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.prs-berlin.de.

Gerd Plietsch



Hofer Motorsportler im Jahres-Endspurt weiterhin erfolgreich:

Gleich zwei Klassensiege für Stefan Lindemann an seinem Geburtstag

(gpp) – An seinem Geburtstagssonntag beschenkte sich der für den Automobilclub (AC) Hof startende Stefan Lindemann beim Cross-Slalom des AMSC Bindlach im Schotterwerk Schwarzmann in Pilgerndorf bei Hollfeld mit zwei klaren Klassensiegen. Sowohl in der Vor- als auch in der Nachmittags-Veranstaltung war der Konradsreuther mit seinem VW Polo in der Klasse G 5 der serienmäßigen Fahrzeuge nicht zu schlagen und konnte damit sogar in der gesamten Gruppe der serienmäßigen Autos jeweils bis auf Rang vier nach vorne fahren. Der zweite Fahrer des AC Hof, Mario Rückner (Straßdorf) kam im gleichen VW Polo an beiden Veranstaltungen auf die Plätze fünf und sechs.

Bereits am Vortag waren der Hofer Helmut Hodel und sein Stadtilmer Beifahrer Tim Jünger bei der Rallye Grünhain (b. Annaberg-Buchholz) am Start und setzten gleich in der ersten von insgesamt fünf Wertungsprüfungen (WP) eine klare Klassenbestzeit und damit eine klare Duftmarke zum durchaus möglichen Klassensieg. In der zweiten WP leistete sich Hodel jedoch einen überaus seltenen Fehler, verschaltete sich und als Folge dieses Schaltfehlers kollabierte die Kupplung, so dass der VW Golf die Rallye nicht in Wertung beenden konnte.

Hodels Ehefrau Sabine Heinzl, die erneut mit ihrem Tirschenreuther Fahrer Wolfgang Stopfer in dessen Honda Civic Type R am Start war, konnte die Rallye jedoch in Wertung auf Klassenplatz sieben beenden.

Zudem fand im unterfränkischen Marktheidenfeld zur gleichen Zeit der dortige Automobil-Slalom statt, bei dem ebenfalls drei Hofer Motorsportler um Sekunden, Punkte und Pokale kämpften. Bei den seriennahen Fahrzeugen fuhr der Schwarzenbacher Marc Rödel in seiner Klasse mit seinem Ford Puma auf Platz drei und bei den verbesserten Fahrzeugen belegten Stefan Lindemann und Mario Rückner die Plätze vier und fünf, wobei Stefan Lindemann in seinem zweiten Wertungslauf eine Pylone warf, dafür drei Strafsekunden kassierte und damit „blöderweise den Klassensieg wegwarf!“, ärgerte er sich.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

NACHRUF

Max Butter ist tot

(gpp) – „Ich muß noch ein´s trinken, damit ich mich fahren trau´!“ „Dann muß ich auch noch ein´s trinken, damit ich mich mitfahren trau`!“

Eine der zahllosen, so genannten, Club-Rallye Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts beim AC Ebern, und unter den ebenfalls damals zahlreichen Startern auch ein Team vom MSC Marktredwitz bzw. AC Waldershof, und zwar der Röslauer Max Butter (als Fahrer) und der bereits schon vor längerem verstorbene Klaus („Blitz“) Thiermann (er war Beifahrer). Während und nach der Club-Rallye war von beiden nichts mehr zu hören und zu sehen, und von irgendeinem Ergebnis war nie die Rede...

Gottseidank waren dies damals ganz, ganz andere Zeiten, Gottseidank sind seit diesen Zeiten noch eine ganze Menge weiterer Zeit-en vergangen, und da beide Protagonisten nun tot sind kann man den zahllosen Anekdoten und Bonmots aus diesen Zeiten auch diese durchaus ohne Bitterniss und falsche Bösigkeit hinzufügen. „Ist ja eh´ alles verjährt!“

Max Butter ist in diesen Tagen im Alter von fast achtzig Jahren verstorben und damit verlieren wir einen weiteren langjährigen motorsportlichen Weggefährten aus den goldenen siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Einen, der sich nicht in den Vordergrund drängte, aber unserem Sport durchaus verbunden war, und seine Arbeit im Hintergrund erledigte.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ursel, mit der wir lange Jahre auf politischer Landkreis-Ebene in Kontakt standen.

Gerd Plietsch

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unsere IBAN 46 7805 0000 0620 6560 90 überweisen).

Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im *gpp – motorsport-info*:

www.ernst-auto.de

www.koenig-porzellan.com – www.toyota-strobel.de

www.vw-ziegler.de – www.car-stock.de

www.schmack.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im *gpp – motorsport-info*:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

www.ac-hof.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de

edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges ***gpp – motorsport-info*** zur Zeit 620 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser ***gpp – motorsport-info*** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)-Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

***gpp* – classic-center – shop:**

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)

→ und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren: z. B. unsere **NEUAUFLAGE über die Olympia-Rallye 1972** (96 Seiten, zum Preis von 19,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich
Ebenfalls neu sind unsere weiteren Publikationen über die **SECHSÄMTERLAND Classic** (88 Seiten zum Preis von 17,49 €, die **Bayer. ADAC-Winterrallye Marktredwitz** (124 Seiten zum Preis von 24,95 €, **50 Jahre Nord-Ost-Oberfranken-Pokal (NOO)** (174 Seiten zum Preis von 29,95 € oder die jüngste Broschüre „**Erinnern Sie sich?**“ (160 Seiten zum Preis von 29,99 €).

Weitere Einzelheiten finden Sie auch unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp-classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

ein leitender Redakteur der heimischen Frankenpost hat im Spätherbst 2021 am Ende einer langatmigen Ausführung darüber, dass sich diese peu á peu aus der Berichterstattung über die jeweiligen Vereinsleben zurückziehen wird und wenn doch hin und wieder ein Bericht über ein Vereinsleben veröffentlicht wird, dem jeweils zuständigen Berichterstatter künftig keinerlei Honorar dafür bezahlen wird, mitgeteilt:

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!“, war dessen damaliges Credo.

Nun, so weit – so schlecht...

Aber:

Mit dieser Zeit möchte ich in Zukunft nicht (mehr) gehen – also gehe ich jetzt!!!

Und ich werde mich auch nicht mehr an der Zukunft orientieren, sondern zurückschauen.

Man mag mich sentimental, und auch gerne rückständig nennen, aber ich schaue wohligher verklärt zurück in die goldenen siebziger und achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts und an die damaligen Rallyes und Orientierungsfahrten, die wir in diesen Jahren bestritten haben. Für die wir Engagement und Enttäuschung, etwas ‚Können‘, Leidenschaft und Mut sowie Tatkraft und Wissen benötigten. Und auch wenn wir uns vor und während den jeweiligen Siegerehrungen hin und wieder heftig über die Ergebnisse und deren Ermittlung gestritten haben – konnten wir uns doch bei der nächsten Veranstaltung wieder geradeaus und friedlich in die Augen sehen.

An diese Zeiten werde und will ich mich erinnern – die Zukunft kann mir mehr oder weniger gestohlen bleiben.

Aber dennoch habe ich noch Freude am Motorsport!

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

Bitte scrollen Sie ganz nach unten durch, es gibt etwas Neues – das 14-Tage-Bild!

Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??

Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,

gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- besorgen Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
- liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
- vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
- erledigen logistische Planungsarbeiten,
- sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310



Zerfaltet, und zerknittert...
...aber doch ein Zeit-Dokument.
Was waren wir den damaligen Zeitungsmachern – im Gegensatz zu heute – doch wohl irgendwie recht wichtig?